

**785/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 02.09.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Günther Kräuter  
und GenossInnen

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Martin Bartenstein  
betreffend der doppelten Bezahlung der sogenannten Kompensationsgeschäfte durch den  
Steuerzahler

Nachdem Bundeskanzler Wolfgang Schüssel in einer beispiellosen Täuschungsaktion vor den Nationalratswahlen die Bezahlung der Abfangjäger durch die Wirtschaft über eine Plattform versprochen hat - inzwischen ist das von ÖVP und FPÖ beschlossene Budgetbegleitgesetz mit der Eurofighterfinanzierung durch die Bevölkerung in Kraft - verdichten sich die Hinweise, dass über Landesförderungen Firmen, die vom Eurofighterkauf profitieren und über Kompensationsgeschäfte Leistungen zu erbringen hätten, durch Millionen von Steuergeldern aus den Landesbudgets schadlos gehalten werden sollen.

In der Steiermark beispielsweise beteiligen sich Finnen wie EADS, MAGNA, Audi und andere an der Betreibergesellschaft Red Bull im Zusammenhang mit Ausbauprojekten am A1-Ring in Spielberg. Es sollen eine neue Rennstrecke, Hotel, Restaurants, ein Privatgymnasium usw. entstehen. Laut Landesrat Herbert Paierl sollen neben einer horrenden Vertragsablöse an den der ÖVP nahe stehenden ÖAMTC in der Höhe von 16,5 Millionen Euro, deren Hintergründe noch zu untersuchen sein werden, weitere 30 Millionen Euro aus Landesmitteln an Förderungen an die Betreibergesellschaft überwiesen werden.

Laut den Ankündigungen auf ihrer Homepage sollte „EUROFIGHTER“ (Seite 19/20 der Zusammenstellung hinsichtlich sämtlicher Gegengeschäfte) in den Wirtschaftsfeldern „Aerospace, Automotiver Bereich, Life Sciences, Umwelttechnologien und sonstige Industrien (wie Militärtechnik, Maschinenbau, Kunststoffe)“ Investitionen tätigen, nun stellt sich heraus, dass der Steuerzahler Privatprojekte zu subventionieren haben wird.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sämtliche auf der BMWA-Homepage aufgelisteten

Gegengeschäfte lediglich eine Gesamtsumme von 603,4 Millionen Euro erreichen (Stand 21. 8. 2003). Davon sind lediglich für das Auftragsvolumen von 544,9 Millionen Euro auch Projekte und durchführende Unternehmen genannt. Unklar bleibt, wie durch EADS die Gegengeschäftsverpflichtungen in Höhe von 4 Milliarden Euro erfüllt werden können.

Zur Klärung des auf der Hand liegenden Zusammenhangs, dass nach der Finanzierung der teuersten Kampfflugzeuge die heimischen Steuerzahler mit Förderungszahlungen an die Kompensationsverpflichteten neuerlich und somit doppelt zur Kassa gebeten werden, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass Firmen wie MAGNA oder EADS, die vom Eurofighter-Deal enorm profitieren und die an sich Kompensationsverpflichtungen zu erfüllen hätten, indirekt mit steirischen Steuermitteln in der Höhe von insgesamt 46,5 Millionen Euro schadlos gehalten werden sollen?
2. Warum hat Ihr steirischer Parteikollege Finanzlandesrat Herbert Paierl zu Jahresbeginn bezüglich des Red-Bull-Projektes mit einem Investitionsbedarf der Steiermark in der Höhe von 6,5 Millionen Euro gerechnet und nachträglich die Zahlung von 30 Millionen Euro an Subventionen für Red-Bull, EADS, MAGNA usw. aus Steuergeldern bestätigt (Kleine Zeitung, 17.08.2003)?
3. Werden sie neben der versprochenen Darstellung der Gegengeschäfte auf Ihrer Homepage auch die unfreiwilligen Gegenfinanzierungen der Steuerzahler durch Förderungen aller Art für jedes Bundesland und für jede Firma getrennt auflisten? Wenn nein, warum nicht?
4. Wann und in welcher Form hat Finanzminister Karl-Heinz Grasser im Zusammenhang mit dem Red-Bull-EADS-MAGNA-Projekt interveniert?